Wird der Baß von einem solchen Nonenaccorde weggethan, so entstehet auch ein Septimenaccord, dessen Septime, sowol die kleine als verminderte, sich frey ungebunden aufführet:

9	a	7	a	9	f	7	f
7	f	5	f	7	d	5	d
5	d	3	d	5	h	3	h
3	h	1	H	3	gs	1	Gs
1	G			1	E		

6 9 7 | 6 9 7 X
5b 4 | 5 4
E, F H c | Gs A Ds E

Dieses gehöret mehr in die Lehre von den Accorden, als von den Intervallen. Doch muß man wissen, daß es freye und ungebundene, und auch gebundene Dissonanzen giebt.

Der zweyte Punct.

Von denen Accorden.

Wer etwas gutes und regelmäßiges aus dem Kopfe will spielen lernen, der muß II. alle Arten der Accorde kennen.

23. Was ist ein Accord?

Eine Zusammenfügung einiger Intervallen; denn ein einziges Intervall macht noch keinen Accord aus, ob es wohl im zweystimmigen Spiel die Stelle eines Accords versehen muß. Aber nimmermehr wird einer gut zweystimmig spielen oder setzen lernen, der nicht alle Arten der Accorde kennet.

Der erste Accord ist der harte. Dieser wird uns von der Natur 1.) mit einer jedweden tief klingenden Saite 5. 6. und mehr stimmig gegeben, 2.) von der Trompete, Waldhorn und Posthorn, 3.) durch eine Querflöte oder enge Orgelpfeiffe ꝛc.

Erklinget eine Saite C, so höret man gelinde mit ertönen die Octav c, die Doppelquint g, die Doppeloctav c-, die dreyfache grosse Terz e-, ja wohl noch mehrere. Die Saite C betrachtet man in ihrer Länge zwischen beyden Stegen als ein **Ganzes**, die Octav c als ein **Halbes**, die Doppel

quint